



DGSF
Deutsche Gesellschaft für
Sozialanalytische Forschung e.V.
Waisenhausdamm 12
38100 Braunschweig

E-Mail: kontakt@dgsf.de
Internet: <http://dgsf.de>

Tagungsort:

DJH Jugendherberge Köln-Deutz
Siegessstraße 5
50679 Köln
Telefon: 0221- 814711
www.jugendherberge.de/jugendherbergen/koeln-deutz/

Tagungsorganisation/Anmeldung:

Rudolf Pölking
rudolf@poelking.org
Mühlstraße 17
67487 Maikammer
Telefon: 0171 – 7837874

Tagungsbeitrag:

Für Gäste:

- 200,00 Euro mit Übernachtung
- 90,00 Euro ohne Übernachtung

Für Mitglieder:

- 150,00 Euro mit Übernachtung
- 70,00 Euro ohne Übernachtung

Enthalten sind Abendessen, Mittagessen und Pausenverpflegung

Bankverbindung:

DGSF e. V.
IBAN: DE 78 300 606 01 0005 4552 95
BIC:DAAEDEDXXX
Deutsche Apotheker und Ärztebank
Stichwort: Herbsttagung 2024



Es werden keine Fortbildungspunkte
für die Kammern vergeben!

DGSF

Deutsche Gesellschaft für
Sozialanalytische Forschung e.V.

Herbsttagung 2024

„Polaritäten -
in uns und um uns herum“

27. – 28. September 2024

**Achtung: Anmeldeschluss
mit Übernachtung 20. Juni 2024
ohne Übernachtung 01. September 2024,
danach keine Stornierung mehr möglich**

<http://www.dgsf.de>

Herbsttagung 2024

„Polaritäten – in uns und um uns herum“

Das Rätsel des eigenen Ichs - schon wieder nicht so gehandelt wie geplant, nicht so gefühlt wie gewollt, und zusätzlich kämpfe ich mit den Polaritäten zwischen mir und meiner Umwelt. „Die Hölle, das sind die anderen“ sagte Sartre. Aber ist dieser Mitmensch nicht oft auch ganz nett? Wie viel Polarität will ich, kann ich aushalten oder sogar willentlich aufbauen, bei mir, bei meiner Familie, bei dem Rassisten (um mich herum und in mir)? Wie kann ich mit meinen Polaritäten umgehen? Geschick verleugnen und verdrängen? Clever nach außen projizieren? Oder vielleicht doch lieber nutzen, um mich selbst und andere zu zermürben?

Wie umgehen mit den Polaritäten der Mitmenschen? Das mir Passende rausgreifen und so den anderen für meine Zwecke instrumentalisieren? Lodert vielleicht ein Feuer des Lebens in der Polarität zwischen mir und meiner Umwelt? Oder eines, das ich mühsam im Zaum halten muss, damit es mich nicht verzehrt?

Es wird wieder eine spannende und knifflige Tagung, zu der wir Sie ganz herzlich einladen teilzunehmen.

Wir von der DGSF freuen uns auf Ihr Dabeisein.

Tagungsprogramm:

Freitag, 27. September 2024

- bis 18.00 h Anreise, Anmeldung
- 18.00 – 19.00 h Abendessen
- 19.00 – 20.45 h Großgruppe
- ab 20.45 h Ausklang

Samstag, 28. September 2024

- 8.00 – 9.00 h Frühstück – nur für die Übernachtenden
- 9.00 – 9.30 h Großgruppe
- 9.30 – 10.45 h Vortrag mit Diskussion:
„Polaritäten: Szenische Ereignisse frühen Erlebens“ von Dr. Ludwig Janus
- 10.45 - 11.00 h Pause
- 11.00 – 12.00 h Großgruppe
- 12.00 – 13.00 h Mittagessen und Pause
- 13.00 – 14.30 h Anwendungsgruppen
- 14.30 – 15.00 h Pause
- 15.00 – 16.00 h Großgruppe
- 16.00 – 17.00 h Kleingruppe
- 17.15 – 17.45 h Großgruppe und
„Was ich an Erkenntnis mitnehme“- Runde
- 17.45 – 18.00 h Fazit und Ausblick

Team:

Dr. Helga Blazy
Antoinette von Gronefeld
Dr. René Knauff
Dr. Bernd Obermayr
Rudolf Pölking

Großgruppe

Durch rationale Analyse kann man versuchen, komplexe Themen, die für einen selbst und die Gesellschaft relevant sind zu durchdringen. Allerdings stößt diese Analyse an Grenzen. Durch das Zulassen, ja sogar Fördern von Assoziationen, gelingt es, ein Thema in einer ganz anderen, tiefer führenden Weise zu erschließen. Gleichzeitig kann gar nicht verhindert werden, dass das Thema das Miteinander innerhalb der Großgruppe, also zwischen den Teilnehmern, beeinflusst. Durch das Gewähr- werden dieser Prozesse kann es gelingen, das Thema um weitere Dimensionen des Erkennens, Erfahrens und Erlebens zu bereichern.

Anwendungsgruppe

Die Anwendungsgruppe bietet für jeden Teilnehmer die Möglichkeit, seinen persönlichen Bezug zu dem Thema zu vertiefen. Die Anwendungsgruppe besteht in der Regel aus vier Teilnehmern. Das Besondere an der Anwendungsgruppe ist das methodische Vorgehen: Für jeden Teilnehmer sind rund 20 Minuten vorgesehen. In diesen 20 Minuten schildert der Teilnehmer zuerst, mindestens zehn, maximal fünfzehn Minuten lang, was er in Bezug auf das Thema und sich selber sagen möchte. Er wird von den Anderen nicht unterbrochen. Danach teilen diese ihre Gedanken und Assoziationen und das, was das Gesagte bei Ihnen ausgelöst hat mit, ohne dass der Teilnehmer selbst reagiert. Zum Abschluss jedes 20-minütigen Teils kann ein Dialog zwischen allen Beteiligten stattfinden.

Kleingruppe

Während es in der Anwendungsgruppe um den persönlichen Bezug zu dem Thema geht, stehen in der Kleingruppe die zu dem Thema gewonnenen Erkenntnisse im Vordergrund. Hierzu erhalten die Teilnehmer sehr offen gehaltene Leitfragen, die das Thema mit der Sozialanalyse verbinden.